

oder gekannt habe? *Quibus (Adolf und Reinold) prima caede prostratis Guncellinus et Henricus* (von Ratzeburg; H. nennt *Guncelinus et Christianus*, von Oldenburg) *mediis irruentium globis elapsi correptis aquilis ad se fugientum sociorum reliquias contraxere, ac demum hostes predae incubantes audacter adorti fugam victoria mutavere. Ita Saxones quamquam improvidi bellum temptassent, maiorem cladem gesserint an acceperint, virtute dubium reliquere.* Das ist, mit anderen Einzelheiten und Namen, im Prinzip wieder genau dasselbe wie die Darstellung bei H.¹, die aber nach J. eine rein erbauliche Legende sein und der Berichtigung durch Ann. Palidenses oder gar durch Saxo bedürfen soll! Hat das eigentlich noch irgendeinen verständigen Sinn? Aber das Schlimmste kommt erst noch. J. erzählt nach H., der durch die von J. nicht angeführten (aber in der Ausgabe S. 198, Anm. 7

daß mir an manchen Stellen (so teilweise auch hier) der ganze Gang der Erzählung in beiden Quellen als so gleichartig erscheint, daß sich mir wenigstens die Vermutung irgendeines — noch durchaus nicht näher bekannten oder sicher zu behauptenden — Zusammenhanges sehr stark aufgedrängt hat. Auch WEIBULL sagt a. a. O.: 'Da Helmold und Saxo früher stets als vollständig unabhängig voneinander angesehen wurden, scheint die Auffassung von Fabricius ihren Ursprung in meinem Nachweis (in C. WEIBULLS älterem Buche: Saxo, Kritiska Undersökningar in Danmarks Historia fran Sven Extridsens Död till Knut VI. Kobenhavn 1915) zu haben, daß sich an verschiedenen zerstreuten Punkten eine starke Übereinstimmung zwischen beiden Schriftstellern findet, aber hieraus kann bei Kenntnis der mittelalterlichen literarischen Verhältnisse nicht der Schluß gezogen werden, daß Saxo den Helmold kannte, oder mindestens nicht den ganzen Helmold'. C. WEIBULL macht selbst in seinem älteren Buche z. B. S. 145, Anm. 3 darauf aufmerksam, daß W. BERNHARDI, Lothar S. 392 eine Abhängigkeit Saxos von Helmold annimmt. WEIBULL lehnt jedenfalls eine solche Möglichkeit auch durchaus nicht ganz ab. Die Frage scheint mir noch nicht vollständig geklärt und erledigt zu sein.

¹) Selbst wenn nach der eben vorhergehenden Anmerkung ein Zusammenhang zwischen Saxo und Helmold bestehen, jener von diesem (direkt oder indirekt, ganz oder teilweise) abhängig sein sollte (und also Saxo in Wahrheit keine echte und eigene Bestätigung H.s bilden sollte!), so tritt immer noch J.s Parteilichkeit in hellstes und um so helleres Licht, als er dann die späte und rethorisch umschreibende Ableitung gegen die frühere und sehr viel schlichter erzählende Quelle, ohne jeden Grund!, ausgespielt haben würde. Besteht aber ein solcher Quellenzusammenhang nicht, so bleibt Saxo eine vollgültige Bestätigung für H. in diesem Punkte der Erzählung von der Schlacht bei Verchen-Demmin wie in manchem anderen.